

NACHRICHTEN

Verkaufsstände schnitten gut ab

FEUERWERK red. Die Luzerner Polizei hat letzte Woche in einer Stichprobe kantonsweit zwölf Feuerwerks-Verkaufsstände kontrolliert. Und zieht nun auf Nachfrage unserer Zeitung ein positives Fazit. «Nur bei etwa drei Verkaufsstellen gab es etwas zu bemängeln», sagt Polizeisprecher Urs Wigger. So seien Feuerlöscher am falschen Ort platziert und Rauchverbotschilder noch nicht angebracht gewesen. Weiter sei bei einem Verkaufszelt der Sicherheitsabstand seitlich zu den markierten Parkplätzen nicht eingehalten worden respektive diese wurden nicht abgesperrt.

Pro Senectute: Neue Vertretung

WEGGIS red. Verena Künzle (Parkstrasse 37) ist seit dem 1. August Ortsvertreterin von Pro Senectute. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin ist sie auch das Bindeglied zur regionalen Beratungsstelle, wie Pro Senectute mitteilt.

Jung-Ingenieure feiern Sieg

HOCHSCHULE red. Der Akademische Motorsportverein Zürich (AMZ) hat erstmals die prestigeträchtige Formula Student Germany gewonnen, wie es in einer Mitteilung heisst. Dem AMZ gehören vier Studierende der Hochschule Luzern an. Seit 2006 baut der Verein Elektro-Rennautos.

GRATULATION

90. Geburtstag

NEUENKIRCH red. Am vergangenen Wochenende feierte Josef Lang, Voramsteg, seinen 90. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Seetal erhält «Herz»-Radweg

SEETAL Die Herzroute ist eine beliebte Strecke für Radfahrer. 2015 entsteht zusätzlich eine Herzschaufe. Sie soll mehr Touristen ins Seetal locken.

YASMIN KUNZ
yasmin.kunz@luzernerzeitung.ch

Die Herzroute – die mitten durch das Herz des Landes führt – ist eine besonders beliebte Strecke im Veloland Schweiz. Seit ihrer Entstehung vor zehn Jahren hat sie eine steigende Zahl von Genussradlern begeistern können. Die Herzroute misst rund 400 Kilometer und führt vom Genfersee bis nach Zug. Eine Erweiterung durch die Zentralschweiz an den Bodensee ist geplant. Paul Hasler, Projektleiter dieses Ausbaus, sagt zur Vervollständigung: «Die Herzroute soll quer durch die ganze Schweiz führen.» Die betreffenden Kantone hätten die Bewilligungen und Fördermittel bereits in Aussicht gestellt, erklärt er weiter.

Kosten von 200 000 Franken

Während die Herzroute in der Entstehung steckt, steht bereits ein neues Veloprojekt am Start – und zwar die Herzschaufe. Dabei handelt es sich um einen Rundweg von Eschenbach LU nach Lenzburg AG und umgekehrt. Eine Schaufe von rund 110 Kilometern, die in zwei Tagesetappen abgeradelt werden kann. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 200 000 Franken, sagt Projektleiter von Idee Seetal AG, Hans Peter Stutz. Die geplante Schaufe wird an der Herzroute angeschlossen. Das Vorprojekt ist erfolgreich abgeschlossen. Er habe das Projekt nun in die Hände von Paul Hasler und Seetal Tourismus gegeben.

Weshalb braucht es denn im Seetal eine neue Radroute? Hans Peter Stutz sagt: «Diese Schaufe ermöglicht, dass die gesamte Route einerseits um zwei Tage verlängert werden kann, andererseits aber auch nur die Schleife abgeradelt werden kann.»

Das Seetal sei landschaftlich sehr facettenreich. Hans Peter Stutz hat die Strecke selber abgefahren und war beeindruckt von den vielen Burgen und Schlössern. Ein Teil der Strecke



führt durch den eher unbekanntem Teil des Kantons Aargau. Stutz sagt dazu: «Wie viele kennen schon das schöne Ruedertal?»

Radweg führt über Privatgelände

Auch René Bossard, Präsident von Seetal Tourismus, ist angetan von der Strecke. Die Schaufe weise geringe Höhenunterschiede auf und umgehe den dichten Verkehr. Die Strecke wird nicht neu gebaut, sondern bestehende Strecken, abseits des regen Verkehrs, werden als Herzschaufe beschildert. Kann der Projektplan eingehalten werden, müsste die Herzroutenergänzung

«Wir wollen Touristen aus der ganzen Schweiz in diese schöne, aber eher unbekanntem Gegend bringen.»

RENÉ BOSSARD, PRÄSIDENT SEETAL TOURISMUS

Velowanderroute für E-Bikes

ORGANISATION red. Die Herzroute versteht sich als Velowanderroute für E-Bikes. Dahinter steckt die Herzroute AG, welche aus einer Kooperation zwischen dem Erfinder der Route, Paul Hasler, und dem Partner Biketec AG (Flyer).

HINWEIS

Informationen zu den bestehenden Routen unter www.herzroute.ch

nächstes Jahr befahrbar sein. Das Vorprojekt ist ohne Probleme über die Bühne gegangen. Bei der Umsetzung muss Projektleiter Paul Hasler aber Überzeugungsarbeit leisten. Grund: Der ausgesteckte Radweg führt teilweise über Grundstücke. Die Eigentümer haben das Recht, die Beschilderung zu verweigern. Hans Peter Stutz: «Gerade Bauern haben schon schlechte Erfahrung gemacht mit Velofahrern. Dass sie da vorbelastet sind, ist nachvollziehbar.»

Der Präsident von Seetal Tourismus schätzt die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Herzroute und hofft, dass die Herzschaufe genauso erfolgreich sein wird. Dieser Rundweg ist auch für dieselbe Kundschaft vorgesehen: Leute, die gerne gemütlich radeln, mit einem langsamen (25 Stundenkilometer) E-Bike: Vorwiegend die Ü-50-Generation. Selbstverständlich seien auch alle anderen Velofahrer willkommen.

Bauern sollen auch profitieren

Was erhofft sich Seetal Tourismus von diesem neuen Radweg? «Wir wollen Touristen aus der ganzen Schweiz in diese schöne, aber eher unbekanntem Gegend bringen», sagt René Bossard. Damit auch die Menschen von der Region von diesem Radweg profitieren, werden die Bauern stark ins Pilotprojekt einbezogen. «Die Bauernverbände vom Kanton Luzern und Aargau sind offen für eine Zusammenarbeit», so Bossard weiter. Ziel sei es, dass Bauern Übernachtungen im Stroh anbieten würden und ihre regionalen Produkte den Velotouristen verkaufen könnten.

Freiamt

NACHRICHTEN

Ein neuer Abteilungschef

KANTONSPOLIZEI red. Heinz Meier ist zum neuen Abteilungschef der Kantonspolizei Ost ernannt worden. Dieser sind unter anderem auch die Polizeiposten Muri und Sins angegliedert. Der 46-jährige Meier tritt seine neue Funktion Anfang August 2014 an und wird gleichzeitig vom Leutnant zum Polizeihauptmann befördert. Er tritt die Nachfolge von Peter Kaltenrieder an.

Eine Familie aus Eritrea

BETTWIL red. Der Gemeinde wurden neue Asylbewerber zugewiesen. Es handelt sich um eine Frau mit drei Kindern aus Eritrea. Die Familie wird in der Asylbewerberunterkunft an der Mühlestrasse 8 untergebracht. Die Kinder werden eingeschult.

Neue Saison im «Ochsen»

MURI red. Die 13. Saison von «Musik im Ochsen» beginnt am Sonntag, 10. August, 20.30 Uhr, mit einem Konzert der Banda Magda – einer Musikgruppe rund um die griechische Sängerin und Akkordeonistin Magda Giannikou.

Die Tempo-30-Zone nimmt Gestalt an

SINS Auf der Schulhausstrasse fahren derzeit Bagger statt Autos. Von der Sanierung profitieren auch die Schüler.

Wer den Wegweisern zur Sins Gemeindeverwaltung an der Kirchstrasse folgt, muss im Augenblick mit Überraschungen rechnen. Der direkte Weg von der Aarauerstrasse zum Gemeindehaus ist gesperrt. Der Grund: Die Schulhausstrasse wird saniert. Dieses Vorhaben ist Bestandteil einer umfassenden Sanierung der Fahrstrassen im Bereich des Schulhauses Ammannsmatt und des ebenfalls in der Nähe liegenden Kindergartens Küfermatt. Die Arbeiten laufen seit Anfang Juli und sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein.

«Wegen der vielen Regenfälle im Juli konnten wir bis jetzt nicht alles wie geplant umsetzen», sagt Daniel Wachter. Er ist Bereichsleiter Tiefbau bei der Abteilung Bau und Planung der Gemeinde Sins. Während der Sommermonate, der hohen Zeit der Strassensanierungen, ist der Bereichsleiter viel auf Achse. Immerhin muss er von seinem Büro aus nicht so weit laufen. Gebaut wird praktisch vor seiner «Haustüre».

Bushaltestelle wird versetzt

Auf der Schulhausstrasse sind Bauarbeiter gegenwärtig damit beschäftigt, die Platte für die neue Bushaltestelle beim Schulhaus Ammannsmatt einzubauen. Die Haltestelle wurde gegenüber früher leicht versetzt und liegt nun noch



Der Sins Tiefbau-Verantwortliche Daniel Wachter steht auf der Schulhausstrasse. Sie wird umfassend saniert. Bild Stefan Kaiser

näher bei der Bildungsanstalt. Aber auch durch eine andere Massnahme wird der Haltepunkt aufgewertet: Er bekommt ein Bushäuschen. Auch Behinderte erhalten bald einen barrierefreien Zugang zum Bus. Damit erfüllt die Gemeinde eine Vorgabe des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Eine Premiere für Sins

Der verantwortliche Bauleiter Daniel Wachter hofft, dass dieser Strassenabschnitt am übernächsten Montag dem Verkehr übergeben werden kann. Es wird die erste Gemeindestrasse in Sins sein, auf welcher Tempo 30 signalisiert ist. Es wird aber nicht die Letzte sein. «Strassen, die saniert werden, testen wir

daraufhin, ob sie sich für eine Tempo-30-Zone eignen», sagt Wachter. Ein wichtiger Faktor, welcher in die Planung einfließen müsse, sei auch ein Mehr an Verkehrssicherheit. Und diese sei ja gerade im Umfeld einer Schule oder eines Kindergartens ein wichtiges Gut. Dafür sorgen auch Trottoirs und eine neusten Anforderungen genügende Beleuchtung.

Nicht nur der Regen im Juli sorgte beim Sins Bereichsleiter Tiefbau Daniel Wachter für eine volle Agenda. Aufgrund eines Wasserrohrbruchs im Bereich der Küfermattstrasse am Tag nach Fronleichnam mussten die geplanten Etappen ausgetauscht werden. Sind die Arbeiten beim Schulhaus Am-

mannsmatt abg eschlossen, wird gleich der andere Ast der Schulhausstrasse, welcher den Anschluss an die Aarauerstrasse gewährt, saniert. Die Küfermattstrasse wird dann die letzte Etappe sein. Ursprünglich hätten diese Abschnitte in der umgekehrten Reihenfolge ausgeführt werden müssen. Doch wie Wachter sagt, will die Wasserversorgung Sins die Gunst der Stunde nutzen und die Wasserleitungen auf der Küfermattstrasse komplett ersetzen. Diese Massnahmen sind nach einer Inspektion notwendig geworden.

Wasserversorgung zahlt ihren Teil

Durch diese ungeplanten Zusatzarbeiten verzögert sich der Bauablauf um rund einen Monat. Gemäss Planung hätten die beiden Strassen im Sins Dorf Kern bis Ende September saniert sein sollen. Der Verzug bedingt wohl längere Unannehmlichkeiten für alle Verkehrsteilnehmer, aber immerhin keine Mehrkosten für die Gemeinde. Die Kosten für die Erneuerung der Wasserleitung gehen laut Wachter voll zulasten der Wasserversorgung Sins, welche als Genossenschaft organisiert ist.

Die Kosten für die drei Bauetappen belaufen sich auf rund 1,125 Millionen Franken. Im November 2013 haben die Sins Stimmbürger diesem Vorhaben an der Budgetgemeinde grossmehrheitlich zugestimmt. Die Einführung einer Tempo-30-Zone in Sins steht schon länger auf der Agenda. Schon vor zehn Jahren gab es eine Bewegung, welche eine Temporeduktion in diesem Gebiet forderte. Ihr Begehren scheiterte aber damals an der Gemeindeversammlung.

MARCO MOROSOLI
marco.morosoli@zugerzeitung.ch